

Als Zahntechniker ins Ausland ziehen

Fernweh?



Jährlich wandern etwa 200.000 bis 250.000 Deutsche ins Ausland aus. Viele von ihnen möchten ihre Sprachkompetenzen erweitern und in eine neue Kultur eintauchen – auch der einfache Wunsch nach Abwechslung und einem Tapetenwechsel spielt eine Rolle. Nicht selten entfliehen die Auswanderer dabei gezielt dem typisch deutschen grauen Schmuddelwetter und suchen einen Ort, wo das Meer türkisblau glitzert und Zitronenbäume blühen ... wie an der schönen Südküste Portugals (▸ 1). Und diese Chance bietet sich jetzt ganz konkret.

E

in Septembermorgen, es ist kurz nach 9 Uhr. Der Himmel ist blau, die Sonne scheint, es herrschen milde spätsommerliche Temperaturen. Single-Mum Larissa Merth hat gerade ihren Sohn zur Schule gebracht und läuft durch die Altstadt von Lagos. Unweit des Yachthafens schließt sie die Tür eines historischen Gebäudes auf (▸ 2 bis ▸ 5). Dahinter verbirgt sich ein modern ausgestattetes Dentallabor. Larissa läuft die Stufen hoch ins Obergeschoss und kurz darauf sitzt sie auch schon an ihrem Arbeitsplatz. Übernommen hat sie das Labor von ihrem Vater Hans. Einige Jahre haben sie hier gemeinsam Seite an Seite gearbeitet. Aber nachdem sich der gebürtige Rheinländer nun, nach fünfzig Jahren im Beruf, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, wird dringend Unterstützung gesucht. Die Idee: Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit drei oder vier Gleichgesinnten – jeder arbeitet selbstständig auf eigene Rechnung, aber man unterstützt sich gegenseitig bei Bedarf und die laufenden Betriebskosten werden gerecht geteilt (▸ 6). Eine ausreichende Anzahl an vollständig eingerichteten Arbeitsplätzen ist vorhanden.



➤ 1 Portugal, das Land der Seefahrer und großen Entdecker, zieht nicht nur Urlauber an, sondern ist auch ein beliebtes Ziel für so manchen deutschen Auswanderer.



➤ 2 Das Laboratório Dentário von Larissa Merth in Lagos

Hans Merth: „Wir stellen uns so eine Art Gemeinschaftslabor vor. Scanner, Fräsmaschine & Co. – das ist alles da. Gerade Prothetiker sind sehr gefragt und deutsche Handwerkskunst hat hier nach wie vor seinen Wert. Es wäre natürlich gut, wenn Interessierte Portugiesisch lernen. Aber unsere Kunden können eigentlich auch alle Englisch und es sind auch einige deutsche dabei.“

Larissa Merth: „Davon abgesehen könnte ich mir ebenfalls eine Kooperation mit der Dentalindustrie vorstellen. Wenn beispielsweise ein Unternehmen noch keine Dependance hier in der Umgebung hat, könnte ich als Repräsentantin für das Unternehmen vor Ort tätig werden. Das stelle ich mir sehr spannend vor!“



➤ 3 Hinter der historischen Fassade findet sich ein gut ausgestattetes Dentallabor.



➤ 4 Es sind ausreichend Arbeitsplätze für vier bis fünf Zahntechniker vorhanden.



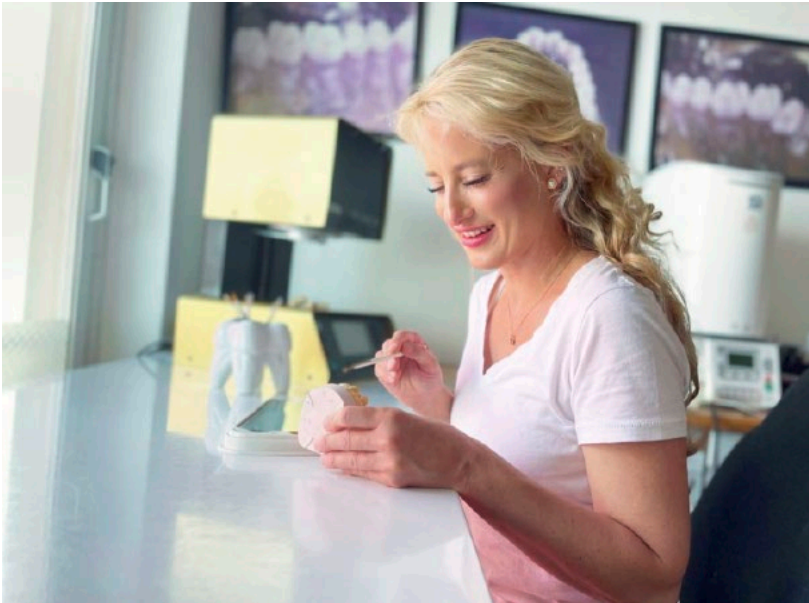
▼ 5 Vater Hans hat seine Spuren hinterlassen, aber freut sich nun nach fünfzig Jahren im Beruf auf den Ruhestand.



▼ 6 Aktuell ist Larissa allein im Labor. Für die Zukunft hofft sie auf eine produktive Kooperation.



▼ 7 Der Sandstrand lockt, aber auch in Portugal hat nur Erfolg, wer fleißig ist.



➤ 8 Für Larissa steht fest, dass sie – außer für Familienbesuche – nicht nach Deutschland zurückkehren wird.

Wer Lust hat, einen neuen Lebensabschnitt an der Algarve zu beginnen, ist herzlich eingeladen, sich mit den Merths in Verbindung zu setzen: larissa@dentalmerth.com. Aber Achtung: Auch in Portugal heißt es „Von nix, kommt nix“. Zum kilometerlangen Sandstrand sind es zwar nur etwa einhundert Meter (➤ 7, doch wer seine Tage lieber dort statt im Labor verbringen möchte, kommt für eine Partnerschaft mit diesem Laboratório Dentário nicht infrage.

Ist das deine neue Geschäftspartnerin?

Larissa ist leidenschaftliche Keramikerin. Bei der Arbeit ist sie sehr diszipliniert und neigt zu Perfektionismus. Regelmäßig veröffentlicht sie Artikel in Fachmedien und ist zudem als Referentin tätig. Ihren Ausgleich zum Berufsleben findet die Tierfreundin, die einen eigenen Hund hat, bei der Gartenarbeit und im Sport. Sie tanzt auch sehr gern. Zudem ist Larissa die geborene Heimwerkerin: Sie liebt Antiquitäten aller Art und hat schon so manches alte Möbelschätzchen eigenhändig restauriert, um ihm zu neuem Glanz zu verhelfen. Wer Larissa kennt, beschreibt sie als eine offene, lustige und spontane Person.



Auswandern nach Portugal

Im Rahmen des Schengener Abkommens können alle Bürger der Europäischen Union, der Schweiz und aus Liechtenstein **ohne Visum** nach Portugal auswandern. Für die Einreise ist lediglich ein gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich. EU-Bürger brauchen **keine Arbeitserlaubnis**, um in Portugal zu arbeiten.

Nach spätestens drei Monaten in Portugal muss man sich bei der Gemeindeverwaltung (Câmara Municipal) seines Bezirks anmelden. Hier wird dann eine **Meldebestätigung** (Certificado de Registo) ausgestellt. Die Beantragung kostet einmalig etwa 15 Euro und ist fünf Jahre lang gültig. Neben einem Ausweisdokument ist ein Nachweis der Wohnadresse (zum Beispiel Mietvertrag oder Stromrechnung) vorzulegen. Nach fünf Jahren kann bei der Ausländerbehörde (Serviço de Estrangeiros e Fronteiras) eine **permanente Aufenthaltsgenehmigung** (Certificado de Residência Permanente) beantragt werden.

Wichtig ist die frühzeitige Beantragung einer portugiesischen **Steuernummer NIF** (Número de Identificação Fiscal oder Número de Contribuinte), weil diese auch als zentrale Identifikationsnummer dient. Sie kann beim Finanzamt oder online über einen entsprechenden Dienstleister beantragt werden. Wer mehr als 11.480 Euro im Jahr verdient, ist zur Abgabe einer Einkommenssteuererklärung verpflichtet.

Des Weiteren sollte ein **Konto vor Ort** eröffnet werden. Das wird für die Abrechnung mit beispielsweise Strom- und Wasser-Versorgern und viele andere Services wie Onlinekäufe benötigt. Außerdem werden Steuerrechnungen auf speziellen Überweisungsformularen ausgestellt, die ausländische Banken nicht anbieten.

Die **Sozialversicherungsnummer** (NISS) können Selbständige einfach per E-Mail oder persönlich in einem Sozialversicherungsbüro beantragen. Sozialversicherungsleistungen werden aber nur an Personen gezahlt, die bereits sechs Monate lang Beiträge eingezahlt haben.

Ein gültiger deutscher **Führerschein** wird in Portugal für die Dauer eines Kurzaufenthalts auch ohne Vorliegen einer Übersetzung anerkannt; ein internationaler Führerschein ist nicht erforderlich. Spätestens nach 185 Tagen sollte man seinen deutschen Führerschein in einen portugiesischen umtauschen.

